



Fragestunde Dezembersession 2024

Cramerer betreffend Wölfe in Graubünden

In der Fragestunde in der Februarsession 2023 führte Regierungsrätin Carmelia Maisen aus, dass beim Amt für Jagd (AJF) im Jahr 2022 ein Aufwand von 10 113 Arbeitsstunden im Zusammenhang mit Wölfen entstanden sei (Vorjahr: 8628 Arbeitsstunden). Der Gesamtaufwand für das Grossraubtiermanagement beim AJF betrug 873 000 Franken (Vorjahr: 825 229 Franken). Der Aufwand für Entschädigungen von Nutztieren belief sich auf 395 000 Franken (Vorjahr: 123 190 Franken). Beim Plantahof entstand Personalaufwand im Jahr 2022 von 4700 Arbeitsstunden (Vorjahr: 4300 Arbeitsstunden) im Bereich Herdenschutz. Dazu kamen im Jahr 2022 noch Entschädigungskosten für mandatierte Herdenschutzhundebberatung dazu, nämlich in der Höhe von 115 000 Franken (Vorjahr: 80 000 Franken). Beim Amt für Landwirtschaft und Geoinformation betrug der Personalaufwand rund 110 Arbeitsstunden. 56 000 Franken wurden für verschiedene Massnahmen aufgewendet. Ein erhöhter Personalaufwand entstand auch beim Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (GRP Februarsession 2023). In der Dezembersession 2023 bewilligte der Grosse Rat 2,0 FTE für akademische Mitarbeiter Grossraubtiere im Zusammenhang mit der Situation bei den Grossraubtieren, so lange durch den Bund beitragsfinanziert. Im Budget 2024 für sechs Monate enthalten im Umfang von 111 000 Franken (vgl. Budgetbotschaft 2024, S. 368). Im Budget 2025 beantragt die Regierung 2,9 FTE «Wildhüter/-in» Pensumerhöhung im Zusammenhang mit der neuen Jagdverordnung, insbesondere der Wolfsregulierung, und 0,4 FTE «Wissenschaftl. Mitarbeiter/-in GRT» Pensumerhöhung im Zusammenhang mit der Thematik Grossraubtiere (GRT).

Es entsteht der Eindruck, dass die Kosten für das Grossraubtiermanagement jährlich steigen, was auch die bewilligten und geplanten Stellenschaffungen zeigen.

Ich gelange deshalb mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Welche Kosten verursachte das Grossraubtiermanagement im Jahr 2024 (bisher gebuchter Aufwand) im Kanton Graubünden insgesamt (inkl. vom Bund übernommene Zahlungen und namentlich auch hinsichtlich Arbeitsstunden, Aufwendungen in den Ämtern für Ausbildung, Beratung, Kontrollen etc. und Entschädigungen an Landwirte [ohne Aufwendungen in der Landwirtschaft, die nicht entschädigt werden])?
2. Wie viele Bewilligungen für die Erlegung von Wölfen wurden im Jahr 2024 genehmigt und wie viele Wölfe wurden bisher erlegt?

Grossrat Reto Cramerer, Surava

25. November 2024